

**Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.  
32. Mitgliederversammlung am 14.03.2015 in Magdeburg**

**Antrag:** M 3

**Antragsteller:** Vorstand

**Betrifft:** Wertschätzung der außerschulischen Jugendbildung auch durch angemessene Finanzierung.

**Die Mitgliederversammlung hat beschlossen:**

Die Mitglieder des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. fordern die demokratischen Parteien im Land Sachsen-Anhalt auf, die außerschulische Jugendbildung als wichtigen Bestandteil der landesweiten Kinder- und Jugendarbeit anzuerkennen und die von den Jugendbildungsreferent\_innen und freien Trägern geleistete Arbeit wertzuschätzen.

Hierzu erwarten die im KJR LSA zusammengeschlossenen landesweiten Jugendverbände und Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte von den demokratischen Parteien im Land Sachsen-Anhalt insbesondere, dass diese sich aktiv für eine auskömmliche Finanzierung der Jugendbildung auf Landesebene unter Berücksichtigung folgender Eckpunkte einsetzen:

**Wahrung der Pluralität der freien Träger mit ihren jeweiligen Bildungsangeboten**

Die Kinder- und Jugendarbeit lebt von der Vielfältigkeit der Träger in diesem Bereich. Die Arbeit der einzelnen Träger außerschulischer Bildungsmaßnahmen ist geprägt von den jeweiligen Werten und den darin verankerten pädagogischen Konzeptionen wie inhaltlicher Ausrichtung. Diese Vielfalt ermöglicht es jungen Menschen, insbesondere in der und über die außerschulische Jugendbildung den Bildungs- und Lernort zu finden, der ihren jeweiligen Interessen und Neigungen entspricht. Es ist daher im Landesinteresse und im Sinne des SGB VIII, die Trägervielfalt im Bereich der

außerschulischen Jugendbildung zu erhalten und zu stärken. Es gilt, den Trend der letzten Jahre wieder umzukehren und den Wert außerschulischer Bildung anzuerkennen. Der in der Vergangenheit wahrgenommene Rückgang der Trägervielfalt begründet sich u.a. in der Kürzung von Stellen(anteilen) der Jugendbildungsreferent\_innen. Ziel ist aber, eine möglichst vielfältige Trägerlandschaft im Bereich der außerschulischen Jugendbildungsarbeit sicherzustellen und den Bedarfen entsprechend auszustatten.

### **Kostensteigerungen nicht auf die jungen Menschen umlegen**

Der verpflichtend zu erbringende Eigenanteil der freien Träger ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Um auch finanziell schwache Zielgruppen zu erreichen, ist es zwingend erforderlich, realistische Kosten über die Landesmittel zu finanzieren und davon Abstand zu nehmen, dass Kostensteigerungen auf die Teilnehmenden an den Jugendbildungsmaßnahmen umgelegt werden müssen. Ziel muss es sein, den Eigenanteil der Träger perspektivisch zu senken.

### **Gleiche Arbeit – gleicher Lohn**

Aufgrund ihrer Tätigkeitsmerkmale erfüllt die Tätigkeit eines\_einer Jugendbildungsreferent\_in im Land Sachsen-Anhalt auf Landesebene in der Regel mindestens die Merkmale einer Eingruppierung entsprechend TV-L 10. Diese Eingruppierung wird jedoch von der Bewilligungsbehörde in vielen Fällen abgelehnt, so dass derzeit Jugendbildungsreferent\_innen vielfach unterhalb der TV-L 10 eingruppiert sind. Dies fördert prekäre Beschäftigungen im Land Sachsen-Anhalt und wirkt in keinsten Weise im Sinne einer Fachkräftesicherung. Aus Sicht der Mitgliedsverbände ist es unerlässlich, analog der Schulsozialarbeit eine einheitliche und der Tätigkeit entsprechenden Anpassung der Fördersumme sicherzustellen.